

Gemeindebrief

Mennonitengemeinde Frankfurt am Main
(Evangelische Freikirche)



November 2025 – Januar 2026



WENN DU WILLST

Wenn
du willst,
wird die Jungfrau den Weg hinunterkommen,
schwanger mit dem Heiligen,
und sagen:

„Ich brauche Zuflucht für die Nacht, nimm mich bitte in dein Herz,
meine Zeit ist so nahe.“

Dann, unter dem Dach deiner Seele, wirst du die erhabene
Nähe sehen, das Göttliche, den Christus
der geboren wird
für immer,

Während sie deine Hand ergreift um Hilfe, denn jede von uns
ist die Hebamme Gottes, jeder von uns.

Ja dort, unter der Kuppel deines Seins, wird die Schöpfung
immerwährend entstehen, durch deine Gebärmutter, lieber Pilger

—
die heilige Gebärmutter in deiner Seele,

wie Gott unsere Arme ergreift um Hilfe; denn jeder von uns ist
sein geliebter Diener
niemals
fern.

Wenn du willst, wird die Jungfrau kommen,
die Straße entlang, schwanger
mit Licht und
singen ...

*St. Johannes vom Kreuz, um 1580
(zugeschrieben)*



Mennonitengemeinde Frankfurt am Main e.V.

**Einladung zur
außerordentlichen Mitgliederversammlung zur
Dachrenovierung
am 16. November 2025
10:00 bis ca. 12:30 Uhr**

Im Namen des Vorstandes lade ich herzlich ein.
Die Einladung mit Tagesordnung, sowie weitere Unterlagen
wurden bereits an alle Mitglieder verschickt.
Parallel zur aMV wird es eine Kinderbetreuung geben.

Der Zoomlink wird außerdem an alle Mitglieder und
Freund:innen mit E-Mail-Adresse verschickt.

Ellen Leutbecher
Vorsitzende der Gemeinde

Siehe auch S. 12

Brief aus Lethbridge, Kanada

Jetzt bin ich schon knapp zwei Monate hier in Lethbridge und kann euch einen kleinen Einblick in mein Leben hier geben. Die ersten Tage hatten wir Zeit, uns einzugewöhnen und die ersten Leute aus der Gemeinde kennenzulernen, bis dann am 2. September unser erster Arbeitstag war. Ich arbeite im Ability Resource Center, einer Tageseinrichtung für Menschen mit Beeinträchtigung. Es gibt insgesamt fünf Teams mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Tätigkeiten. Eines der Teams ist das SPICE Team, welchem ich zugeordnet wurde. Die Personen in meinem Team

können sich kaum bis gar nicht verbal ausdrücken und deshalb ist unsere Aufgabe, sie einfach im Alltag zu begleiten. Zu unseren Aufgaben gehören neben wechselnden sportlichen Aktivitäten im College und Schwimmen auch das Austeilen der Coffee News (einer monatlichen Zeitschrift) oder Bottle Pick Ups (Unterstützung des lokalen Recyclingsystems). In der schönen Jahreszeit haben wir auch regelmäßig noch Spaziergänge in diversen Parks gemacht, um den Menschen noch ein bisschen mehr Bewegung zu ermöglichen. Dies hatte den angenehmen Ne-





benefekt, dass ich schon ziemlich viel in Lethbridge rumgekommen bin und mich mittlerweile ganz gut zurecht finde.

Auch in unserer WG hatten wir in den letzten sechs Wochen genügend Zeit, uns einzuleben, und wir verstehen uns alle ziemlich gut. Neben gemeinsamen Abenden oder Wochenenden hier zu Hause haben wir auch schon zweimal einen Ausflug nach Waterton, einem nahegelegenen Nationalpark gemacht. Die Natur dort ist einfach atemberaubend und wir haben unsere erste Wanderung in den Rocky Mountains absolviert. Von der Gemeinde wurden uns auch jedem noch eine

Gastfamilie zugeordnet (meine sind Greg und Jenny, die vor einigen Jahren im Friedenshaus in Ludwigshafen gearbeitet haben), bei denen wir Thanksgiving verbracht haben oder zu anderen Aktivitäten eingeladen wurden. Aber alle aus der Gemeinde, die wir bis jetzt kennengelernt haben sind sehr herzlich und die Kombination aus allem führt dazu, dass ich mich hier sehr wohl fühle und mit Vorfreude auf die weiteren zehn Monate schaue.

Liebe Grüße,
Hanka Martens

Nachricht aus Senegal

Mir geht es gut und ich habe mich gut eingelebt. Hier waren bis letzte Woche noch Ferien, aber jetzt hat die Schule wieder begonnen und ich darf mich mit meinen Aufgaben sehr zufrieden schätzen.

Konkret bin ich gerade für die Freizeitgestaltung zuständig. Ich biete den Jungs an, mit mir zu spielen oder anderweitig Freizeit zu verbringen. Eine Sache ist immer gleich: der Fußball. Jeden Nachmittag wird hier Fußball gespielt und da nehme ich natürlich auch gerne teil.

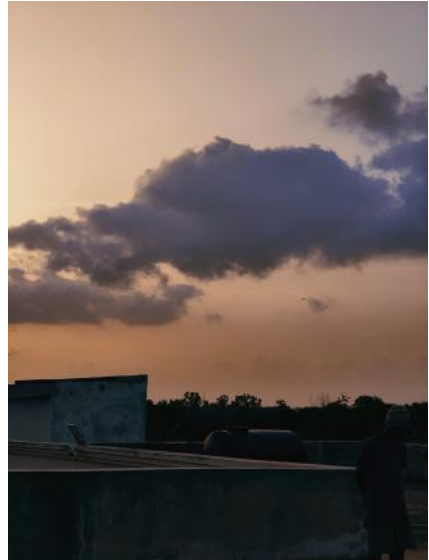
Die sprachliche Barriere wird immer kleiner und so langsam bekomme ich auch die



ersten Sätze auf Wolof [der lokalen Sprache] hin 😊.

Henry Geiser





Unten: Der Lac Rose (auch Lac Retba) ist ein Salzsee, der aufgrund einer Algenart rosa erscheint.



„Kein Land für Niemand – Abschottung eines Einwanderungslandes“

Der Film „Kein Land für Niemand – Abschottung eines Einwanderungslandes“ wurde vom 2. bis 7. und am 15. Oktober 2025 im Mal seh'n Kino in Frankfurt gezeigt. Die Dokumentation wurde produziert in Zusammenarbeit mit dem Mennonitischen Hilfswerk, United4Rescue, Sea-Watch, Pro Asyl, Sea-Eye und German Doctors. Nachdem der Film im Juni Premiere feierte, wird er nun deutschlandweit in Kinos gezeigt. Mit der Amnesty-Gruppe Darmstadt konnten wir an einem Abend eine kleine Einführung vor der Filmvorstellung im Mal seh'n Kino geben.

Der Film thematisiert die migrationspolitische Wende in der deutschen Politik: weg vom Schutz Geflüchteter hin zu Abschottung und Abschreckung. In eindrucklichen Gesprächen mit Wissenschaftler:innen, Seenotretter:innen und Überlebenden untersuchen die Regisseure Maximilian Ahrens und Maik Lüdemann die Ursachen dieser Entwicklung.

Niemand verlässt leichtfertig sein Zuhause. Das Recht auf Asyl gilt für alle Menschen, die wegen Krieg, politischer oder religiöser Verfolgung, ihrer se-

xuellen Orientierung oder ihrem Engagement für Menschenrechte bedroht werden. Wir erleben zurzeit einen massiven Angriff auf das individuelle Recht auf Asyl und die Rechte von Schutzsuchenden. Von der Solidarität der Willkommenskultur 2015 ist nicht mehr viel spürbar. Statt „Wir schaffen das“ scheint das neue Motto „Abschieben um jeden Preis“ zu lauten. Wir erfahren, wie sich Menschen in Politik, Medien und Gesellschaft versuchen mit einer Sprache der Abschottung zu überbieten und eine zunehmende Aushöhlung des Asylrechts vorantreiben. Diese Politik führt nicht, wie so oft behauptet, dazu, dass die Zustimmung zu Rechtsextremen verringert wird, im Gegenteil: es stärkt ihre Positionen und führt dazu, dass rechte Hetze in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist und Geflüchtete entmenschlicht werden.

Eine demokratische Gesellschaft kann daran gemessen werden, wie sie mit den Schwächsten und Schutzsuchenden umgeht. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Lehre gezogen: Nie wieder dürfen Menschen, die vor Tod und Verfolgung fliehen, einfach abgewiesen werden. Die Genfer Flüchtlingskonvention und das deutsche Asylsystem gehen auf diese Erkenntnis

zurück. Die Einhaltung des Rechts auf Asyl ist notwendig, um die Umsetzung der Menschenrechte zu gewährleisten. Unsere Demokratie zu schützen, bedeutet auch, uns insbesondere für das Recht auf Asyl stark zu machen. Der Film berührt, rüttelt auf und will zum Handeln bewegen.

Das sind weitere Spielzeiten in Frankfurt:

06.11. Theaterperipherie
30.10., 06.11., 13.11., 20.11.,
27.11.: Filmforum Höchst
09.12.: Harmonie

Weitere Informationen zu Spielzeiten etc. gibt es hier:

www.kein-land-fuer-niemand.de/

Cathi Hangen

Nun bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die Größte unter ihnen.

Hans-Georg Dyck
* 25.10.1938 † 03.10.2025

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von meinem lieben Mann,
unserem guten Vater, unserem lieben Opa,
Bruder, Schwager und Onkel

Deine Sieglinde
Hans-Jürgen und Kerstin
Carola
Julian, Louisa und Gerrit
Alena und Marcel, Aron und Emely
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag,
24. Oktober 2025 um 14:00 Uhr auf dem Friedhof in Kirberg statt.
Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.



Gruppe für Interessierte

Im November startet eine Gesprächsgruppe für Menschen, die sich (vielleicht) dafür interessieren, Mitglied unserer Gemeinde zu werden. Die Gruppe trifft sich dreimal zum Kennenlernen, Reflektieren, und Diskutieren.

Es wäre sehr schön, wenn einige bei der Gelegenheit dabei sind, die schon länger Mitglieder sind!

Termine: 3.11., 17.11., 1.12., jeweils um 11:30 Uhr.
Anmelden bei Marius.

MERK

Vom 14.-17. Mai findet die Mennonitische Europäische Regionalkonferenz in Amersfoort (Niederlande) statt. Eine Gelegenheit, gemeinsam mit Hunderten von anderen Mennonit:innen aus Europa und darüber hinaus zu beten, Gott zu loben, sich zu begegnen, und sich auszutauschen. Das Motto wird sein „*Glaube bewegt. Tanzen im Strom.*“
Mehr Informationen im Internet: www.cmerk.eu/

Ausgeschöpft: die Buchmesse strahlt bis in die Eysseneckstraße aus

Am 16. Oktober 2025 war bei uns abends die Autorin Anna Böck mit ihrem Buch „Ausgeschöpft“ zu Gast. Anja und Salome hatten diesen Abend organisiert und gut 30 Personen sind der Einla-

Gemeindefreizeit 2026

Im nächsten (vor-)Frühling wird es wieder eine **Gemeindefrei-zeit** geben! 13.-15. März sind wir auf dem Thomashof bei Karlsruhe. Wir haben 30 Betten reserviert. Wenn ihr schon wisst, dass ihr dabei seid - meldet euch am besten jetzt schon an! Dann können wir ggf. Betten dazubuchen (oder stornieren).

Konzert und Begegnung

Am **8. November 2025** um **19:30 Uhr** lädt das *Ensemble Coexist* in der Katharinenkirche Frankfurt (An der Hauptwache/Zeil 131) ein zu „Konzert und Begegnung“. Unter dem Motto „Zuerst Mensch—in Musik vereint“ bringt das Ensemble Musiker:innen aus verschiedenen Ländern und verschiedenen Religionen zusammen.

Der Eintritt ist frei.
Mehr Informationen: www.bird-dresden.de/coexist/

dung gefolgt, sehr viele junge Leute und leider überraschend wenige Personen aus unserer Gemeinde.

Anna Böck ist ehemalige Pastorin und Klimaaktivistin und hat sich zur Aufgabe gemacht, eine Brücke zu schlagen zwischen Aktivistinnen und Christen aus dem freikirchlich, evangelikalen Spektrum, zwei Gruppierungen, zwischen denen es so aus ihrer Erfahrung fast keine Verbindung gibt. Ihr Anliegen: Christen sprachfähig machen, theologische Bezüge zu Themen der Klimakrise aufzeigen und ausloten, welche Konsequenzen die Auseinandersetzung mit der Klimakrise für den christlichen Glauben hat bzw. haben kann. Mit ihrem lockeren Schreibstil und ihrem sehr lebhaften Lesestil, immer wieder mit autobiografischen Einwürfen, kam Anna sehr authentisch und kurzweilig rüber.

Aufgelockert wurde die Lesung durch etliche Lieder von Anja an Klavier und Gitarre, teils mit eigenen Texten. Sehr lebendig war die Frage- und Diskussionsrunde. Das setzte sich fort in dem abschließenden Miteinander bei Imbiss und Getränk. Es gab reichlich Bedarf, sich auszutauschen und weiter zu diskutieren.

Ein Exemplar des Buches steht jetzt in unserer Gemeindebibliothek. Wer jetzt neugierig geworden ist, wird dort fündig.

Christian Martens

Ermutigende Perspektiven gegen Ungerechtigkeit

Die israelisch-palästinensische Organisation COMET Middle East war am 16. September bei uns zu Besuch um über ihre Arbeit zu berichten. Sie versorgen Dörfer im palästinensischen Westjordanland, denen von israelischen Siedler:innen der Zugang zur Grundversorgung verwehrt wird, mit unabhängiger Infrastruktur, darunter Strom, Wasser und Internet. Ihr neuestes Projekt ist die Installation von Überwachungskameras um Gewalt durch Siedler:innen gegen die lokale Bevölkerung zu dokumentieren. Die Veranstaltung ist auf großes Interesse gestoßen und war gut besucht. Es war spannend, Perspektiven aus einem Projekt vor Ort zu hören und ermutigend zu sehen, wie COMET ganz praktisch gegen Ungerechtigkeit vorgeht. Im Anschluss konnten wir lokale Produkte probieren und erwerben.

Salome Marte

Liebe Gemeindeglieder,

Als Dachkommission haben wir nun über ein Jahr Informationen eingeholt, mit Architekten und anderen Experten gesprochen und miteinander intensiv beraten, um die Entscheidung durch die Gemeinde für oder gegen die Dachrenovierung sinnvoll vorzubereiten.

Wir halten dieses Vorhaben für sinnvoll & machbar, wirtschaftlich & ökologisch nachhaltig, und in Einklang mit unserem Auftrag als Gemeinde, mit den uns anvertrauten Gaben verantwortlich umzugehen und sie zum Wohl unserer Nachbar:innen und zur Ehre Gottes einzusetzen.

Uns ist auch klar, es wird viel Einsatz von uns allen brauchen, die jedoch für jede und jeden unterschiedlich aussehen wird:

- Toleranz für Lärm und Staub während des Umbaus
- Zeit und Kraft für die Koordination mit Architekt:innen und Handwerker:innen
- Aushalten, dass der Umbau Kräfte binden wird, die dann nicht in anderes fließen
- Gelassenheit, wenn sich Dinge verzögern oder Unvorhergesehenes eintritt
- Finanzielle Unterstützung in Form von Spenden und Darlehen
- Körperliche Unterstützung, bei dem, was wir selbst leisten können und wollen
- Und vieles mehr, das wir jetzt noch gar nicht wissen.

Wir glauben, dass diese Herausforderung auch eine Chance ist, als Gemeinde zu wachsen, im Vertrauen zu Gott dem Baumeister, und zueinander als lebendige Steine seines Tempels.

Wir freuen uns daher, mit euch ins Gespräch zu kommen – bei den dafür angesetzten Informationsveranstaltungen (2.11. nach dem Gottesdienst – nur vor Ort!), im persönlichen Gespräch, oder auch noch in der außerordentlichen Mitgliederversammlung selbst.

Im Auftrag der Dachkommission,

Benni Isaak-Krauß



JONNY & SHIPRAH!

	20. AUG. 2025		7:12
	50 CM		2120 GRAMM
	3080 GRAMM		48 CM



SHIPRAH Hebräisch: schon
Eine mutige Hebamme, die durch ihren zivilen Widerstand einen Genozid aufhielt. Exodus 1:15-20

ELIZABETH Hebräisch: mein Gott ist Fülle
Eine Frau, die klar ja und nein sagen konnte und bekannt war für ihre freudige Solidarität. Lukas 1:57-63

Riannas Zweitname, wie auch der ihrer Tante und Grandma.



MARTIN Latein: kleiner Krieg
nach Martin Luther King Jr. - Prophet aktiver Gewaltfreiheit
Martin von Tours - Schutzheiliger aller, die den Kriegsdienst verweigern.

JOHANNES Hebräisch: Gott ist gnädig
Ein Mann, den Gott sandte um in dunklen Zeiten aufs Licht zu zeigen. Johannes 1:6-8

Bennis Zweitname, wie auch der zweier Onkel, Opas und Riannas Vater & Bruder.

IN LIEBE,
RIANNA, BENNI, JUBILEE, JONNY & SHIPRAH ISAAK-KRAUSS
Eysseneckstrasse, 54, 60322 Frankfurt am Main

* was zeigt, dass Namen kein Schicksal sein müssen.

Passend dazu: Pastorin Rianna Isaak-Krauss ist bis Mitte 2026 in Elternzeit. Sie wird vertreten von Marius van Hoogstraten.

Vom Rechner:

Aktuell ist die Summe von Beiträgen und Spenden der Gemeindeglieder etwas höher als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Bis zum Jahresziel ist es dennoch ein weiter Weg. Die Erfahrung des Vorjahres stimmt aber optimistisch. Vielen Dank für alle Spenden.

Christian Martens

Sinnvoll schenken statt zu viel denken – der app-basierte Adventskalender des Mennonitischen Hilfswerks

Das Geschenk mit echtem Mehrwert – der appbasierte Adventskalender für Eltern, Freund:innen oder Kolleg:innen, die eigentlich schon alles haben. Für nur 25 EUR erhältst du einen digitalen Adventskalender voller Hoffnung:

- 24 Geschichten aus unseren Projekten – jeden Tag eine neue Tür, jeden Tag ein neuer Einblick.
- 24x spüren, wie 1 € konkret wirkt – von Bildung über Gesundheit bis hin zu Chancen für Familien.
- 1 € für Verwaltung und Abwicklung – damit alles reibungslos funktioniert. (Und was übrig bleibt, fließt natürlich zurück in die Projekte!)

Teile das Gefühl, die Welt ein Stück besser zu machen:

<https://www.menno-hilfswerk.de/sinnvoll-schenken-mh-adventskalender/>



Oben: Die Gemeinde besucht den Hof Patershausen, der viele Jahre von der Familie Ommert betrieben wurde.

Unten: Ein reges Miteinander im Familiengottesdienst zu Erntedank.



Herausgeberin:

Mennonitengemeinde Frankfurt e.V.
60322 Frankfurt am Main, Eysseneckstr.54
Tel. 069 / 590 228

email: info@mennoniten-frankfurt.de

Benjamin Isaak-Krauß: b.isaak-krauss@mennoniten-frankfurt.de

Marius van Hoogstraten: m.vanhoogstraten@mennoniten-frankfurt.de

www.mennoniten-frankfurt.de/

Konto: Evangelische Bank

IBAN: DE24 5206 0410 0004 1024 79

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Marius van Hoogstraten

Bilder: Benjamin Isaak-Krauß (falls nicht anders angegeben)

Lektorat: Lydia Funck

Versand: Benjamin Isaak-Krauß

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Januar 2026

*Gerne nehmen wir Berichte, Leserbriefe, Gedichte,
oder andere Beiträge aus der Gemeinde entgegen!*